

Kein Schulterchluss mit Delmenhorst

B 212NEU Position bleibt unterschiedlich

GANDERKESEE/LO – Auch nach der großen Informationsveranstaltung, die die Interessengemeinschaft B 212neu (IG) in Hoykenkamp durchgeführt hat, wird es zwischen Ganderkesee und Delmenhorst offenbar keine Annäherung geben. IG-Sprecher Uwe Kroll hatte, wie berichtet, darauf hingewiesen, dass die von Ganderkesee strikt abgelehnte „Entwicklungsachse“ als Westumgehung Delmenhorsts völlig überflüssig wäre, wenn statt der offiziellen Planung, der Südvariante, die von der IG erarbeitete Verkehrsoptimierte Nordvariante (VoN) realisiert würde. Und der Bundestagsabgeordnete Holger Ortel (SPD), der dem Verkehrsausschuss des Parlaments angehört, hatte unmissverständlich darauf hingewiesen, dass Abgeordnete nur dann wirksam Interessen vertreten könnten, wenn die Region eine Sprache spricht.

Über VoN uneins

Delmenhorst und Ganderkesee haben zwar gemeinsam die Südvariante der B 212neu abgelehnt, aber mit dem Votum für die VoN standen Delmenhorst und die Interessen-

gemeinschaft bislang allein da.

Daran wird sich vermutlich auch nichts ändern, wenn Vertreter beider Kommunen zusammen mit politischen Repräsentanten der Region – wie in Hoykenkamp vereinbart – das Gespräch mit Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer suchen. Der Gemeinderatsvorsitzende Hans-H. Hubmann hatte zwar danach im **NWZ**-Interview den Meinungswechsel pro VoN angedeutet, aber dafür gibt es im Rat wohl keine Mehrheit.

Votum für Ostumgehung

Die Gemeinde bleibt bei ihrer Haltung, sich nicht zur Nordvariante zu äußern. Darauf hat sich jedenfalls nach Angaben von Sitzungsteilnehmern der Verwaltungsausschuss am Mittwochabend hinter verschlossenen Türen geeinigt. Erneuert wird demnach der Vorstoß Ganderkesees, der Bundesverkehrsminister soll vorrangig eine Ostumgehung Delmenhorsts prüfen, die nicht über Ganderkeseer Gebiet verläuft.

Das allerletzte Wort hat jetzt der Rat auf seiner Sitzung am 17. Februar.

NWZ Lokalkil Ganderkesee 11.02.11